

Kindersextourismus

Was tun, wenn ich etwas beobachte?

Gemäss Schätzungen der ILO (International Labor Organization) sind jährlich weltweit mindestens 1,8 Millionen Kinder von kommerzieller sexueller Ausbeutung betroffen. Sex mit Minderjährigen ist nicht nur bei uns, sondern überall auf der Welt ein Verbrechen. Mädchen und Buben erleiden dadurch schwer wiegende gesundheitliche, psychische und soziale Schäden, an denen sie ihr Leben lang leiden. Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen durch Prostitution, Pornografie und Kinderhandel heisst, die Menschenwürde von Kindern mit Füssen treten.

Trotz Gesetzen, die sich dem Schutz der Kinder verpflichten, bleiben viele sexuelle Übergriffe an Minderjährigen in Feriendestinationen ungeahndet. Die Anonymität im fernen Land, mangelnde soziale Kontrolle und der kurze Aufenthalt am Ort des Verbrechens schützen die Täter und gefährden gleichzeitig verletzte Kinder.

Hinschauen statt wegsehen

Kindersextourismus ist nicht unsichtbar. Oft findet er in aller Öffentlichkeit, in Hotels, Bars oder am Strand statt, aber niemand kümmert sich darum. Wenn Sie Zeugin oder Zeuge werden, braucht es eine Portion Zivilcourage, um hinzuschauen und nicht wegzusehen. Sie können aber dazu beitragen, dass die Kinder und ihre sexuelle Integrität in Zukunft besser geschützt werden.

Wenn Sie im Urlaub etwas Verdächtiges bemerken, melden Sie es Ihrer Reiseleitung, dem Hotelmanagement, der Touristenpolizei, der Schweizer Vertretung vor Ort oder einer lokalen Kinderschutzorganisation. Vielleicht haben Sie beobachtet, dass ein Tourist abends mit einem einheimischen Kind im Zimmer verschwunden ist oder in einer Bar nur mit lokalen Minderjährigen verkehrt. Wenn es Hinweise dafür gibt, dass es sich beim mutmasslichen Täter um eine in der Schweiz wohnhafte Person handelt, sind Ihre Beobachtungen auch für die Schweizer Behörden sehr wichtig. In Koordination mit dem Schweizer Bundesamt für Polizei (fedpol) wurde eine zentrale Stelle eingerichtet, wo Sie Ihre Beobachtungen melden können. Die zuständigen Behörden werden dann die erforderlichen Massnahmen einleiten.

Informieren Sie sich, bevor Sie Ihre Reise buchen und fragen Sie beim Anbieter nach, ob und inwiefern er sich für den Schutz der Kinder im Tourismus stark macht. Damit zeigen Sie, dass Ihnen ein derartiges Engagement wichtig ist und Sie verantwortungsvoll reisen wollen. Als Kundin oder Kunde bestimmen Sie über Angebot und Nachfrage.

Weitere Tipps und Hintergrundberichte auf www.fairunterwegs.org unter:

- Fair-Tipps/zur Vorbereitung und unterwegs/Austausch pflegen/Kinder
- Themen/Menschenrechte/Kinder
- Themen/Arbeit

Weiterführende Links:

www.fedpol.admin.ch (Meldeformular: Themen/Kriminalität/Kindersextourismus/Meldeformular)

www.kinderschutz.ch

www.thecwww.ecpat.de

www.ecpat.netode.org

akte 2008

Unsere Informationen haben Ihnen weiter geholfen? Unterstützen Sie uns jetzt mit einer **Spende**, damit wir Ihre Fragen weiterhin kompetent beantworten können:

www.fairunterwegs.org/fairunterwegsorg/spenden.html